

Bezugspreis
für Halle monatlich bei zweimaliger
Ausstellung 1,60 Mark, vierteljährlich
4,80 Mark, durch die Post 4,50 Mark
ausgeschlossen. Zusatzenverträge, Be-
zugsstellen werden von allen Verlags-
stellen angenommen. Im
entsprechenden Zeitungsverzeichnis unter
Zusatzbelegungen. Für un-
terstützte Abnehmer sind die Bedingungen
von der Geschäftsleitung zu erfragen.
Halle, den 18. Mai 1910.
Verlagsgesellschaft Leipzig Nr. 4004.

Soale-Zeitung

Anzeige
nach A. 767/101. 30 mm der Kolonial-
zeitung oder deren Raum mit 40 Pf.
berechnet u. in unseren Annoncen-
stellen u. allen Anzeigenstellen
angewandt. Reklamen die 22 mm
breit 1,25 Pf. Anzeigen-
Annoncenstellen vom 11 Uhr,
für die Sonntags-Druck-
abteilung, soweit mög-
lich, müssen schriftlich erfrischt
werden. Preis 1,25 Pf. Erbsen
tägl. 2 mal, Sonntags 1 mal. Schrift-
leit. u. Haupt-Geschäftsstelle: Halle,
Neue Dromedare 10. Dr. Strauß-
druck. 17. Heber-Geschäftsstelle:
Markt 24 und Große Ulrichstr. 22.

Ein Appell an die Landwirtschaft.

„Der letzte entbehrliche Rest der notwendigen Nahrungsmittel ist zu liefern.“

Das Reichsernährungsministerium an die Landwirte.

WTB. Berlin, 17. Mai. (Drahtnachricht.) Das Reichsernährungsministerium ersucht an die deutschen Landwirte den folgenden Appell: An die deutschen Landwirte! Die Gefahr, die für den Bestand unseres Volkes durch den von unseren Feinden aus angebrochenen Gewaltfrieden heraufbeschworen ist, hat das ganze Volk in allen seinen Ständen und Parteien in gerechter Empörung und Sorge versetzt. Den Hungerkrieg hat die Entente trotz Waffenstillstand gegen uns weitergeführt, indem sie die Blockade aufrechterhält. In dem für uns ungünstigen wirtschaftlichen Augenblick überreicht sie nun die Präliminarien zu einem Gewaltfrieden. Die Vorräte der letzten Ernte gehen zu Ende, und von Tag zu Tag sind wir mehr und mehr auf die Einfuhr von Lebensmitteln angewiesen. Der Hunger zu Hause ist eine zehrende Plage. Um in dieser fürchterlichen wirtschaftlichen Zwangslage zu helfen, muß Stadt und Land, das ganze Volk, zusammenstehen.

Das Land muß mit der Tat vorantreten. Der letzte entbehrliche Rest der notwendigen Nahrungsmittel ist zu liefern. Der allem muß die Ablieferung von Fleisch, Milch, Fett und Kartoffeln reichlicher werden. Die stehenden Wirtschaften des Schleichhandels dürfen in dieser Stunde keinerlei Lebensmittel den ärmeren Schichten der Stadt entziehen. Nur durch vermehrte bessere Ernährung ist unserer durch die Hungerjahre des Krieges entnervte Bevölkerung wieder kräftige Kraft und die notwendige Energie zum Widerstand gegen unsere Wirtschaftskrisen zu geben.

Der jetzt vorliegenden Angelegenheit bereit stellt teilt dem Volk in schmerzlichen Stunden einen großen Dienst und erfüllt eine Pflicht der sich niemand entziehen darf. Der dem Wohle des Vaterlandes dienen will. Bessere Ernährung bedeutet erhöhte Arbeitsleistung und zeigt uns den Weg aufwärts zur lebensfähigsten Entwicklung des deutschen Volkes. Die schwersten Zeiten fordern, daß das Bewußtsein der Verantwortlichkeit in jeden Einzelnen der Allgemeinheit gegenüber erwacht. Es genügt jetzt nicht mit Worten und Reden allein zu protestieren. Der große Protest ist allein die Tat. Das Reichsernährungsministerium.

Begegnung Brockdorff-Rantzau mit Dernburg.

„Eine unbequeme Persönlichkeit.“
Berlin, 17. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Graf Brockdorff-Rantzau begibt sich heute von Versailles nach Spa, um mit dem Reichsfinanzminister Dernburg Besprechungen über die verschiedenen Friedensfragen zu pflegen. Graf Brockdorff wird am Montag wieder nach Versailles zurückkehren. Während seiner Abwesenheit wird der Präsident der preussischen Landesversammlung, Leinert, den Vorsitz der Delegation übernehmen. Die Besprechungen finden in Spa statt, weil es zu einer Reise nach Berlin dem Grafen Brockdorff an der nötigen Zeit fehlt. Zwischen der Delegation in Versailles und dem Kabinett in Berlin herrscht völlige Übereinkunft. Allen Nachrichten aus Fronten zufolge scheint Graf Brockdorff den alliierten Friedensunterhändlern eine unbequeme Persönlichkeit zu sein. Besonders wird in Frankreich Stimmung gegen den Vorsitzenden der deutschen Delegation gemacht. Graf Brockdorff vertritt aber nur die Ansichten, die auch die Ansichten der Reichsregierung, der Nationalversammlung und des Volkes sind. In Berlin und Versailles wird an der Ausarbeitung der Gegenentwürfe auf das angestrebte gearbeitet, weil man den Termin der Ablieferung einhalten will. Man hofft, ihn einhalten zu können. Was die Form des deutschen Entwurfs betrifft, so wird mitgeteilt, daß er aus einer Einleitung und aus einer dann folgenden Begründung des deutschen Standpunktes und in einzelnen Abänderungsvorschlägen besteht. Die Minister Landberg und Siebeler haben aus ihrer Rücksicht auf Versailles dem Kabinett längere Beiträge gehalten, in denen sie über die Arbeiten der Delegation und über die Verhandlungen in Versailles Bericht erstatteten. Auch Mitteilungen der Minister nicht hervor, daß die Berichte über die Verhandlung der Deutschen in Versailles bei ihrer Ankunft und auch während des Aufenthaltes der Wahrheit entsprechen.

Beiläufige Kleeexporte nach Russland.

Kopenhagen, 17. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Künftig passieren bei Bergen 800 britische Schiffe, die auf der Reise mit Kriegsmaterial und Nahrungsmitteln nach England sind. Die Schiffe werden fast sämtlich nicht mehr als 1000 Tonnen groß, nur eventuell auch die flüsse Nordsees befahren zu können. Offiziere der Alliierten, die unlängst von der Dänemarkfront einzutreten, erzählten, daß die Entente-

Streikkräfte an der Dänemark nicht mehr als 20 000 Mann betragen. Die eingetroffenen Berichten hätten die Truppen aus einer sehr schwierigen Lage befreit. Die Offiziere waren der Ansicht, daß es nur eine Frage der Zeit sei, bis Nordrußland von den Bolschewisten befreit sein würde.

Die ständige Kriegsdrohung der Entente.

Amerikanische Bedenken gegen eine Verschärfung der Hungerblockade.

Paris, 17. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Die Presseinformation meldet aus Paris: Die Sitzung des Vizepräsidenten des Kriegsrates endete mit dem Beschluß, daß die militärischen Operationen gegenüber einer Wagerung zurückzuführen, die Bedingungen des Vertrages zu erfüllen, sofort aufzunehmen werden können. Clemenceau nahm die Mitteilung entgegen, worauf er an Marshall Foch sofort weitere Befehle gab. Gegen eine Verschärfung der Blockade hinsichtlich der Lebensmittel haben die amerikanischen Teilnehmer Bedenken. In der diesbezüglichen Frage im Kriegsrat noch unerledigt ist. Aus demselben Kreise berichtet man, daß die nächste Besetzung deutschen Gebietes Süddeutschland gelte werde, wodurch die Verbindung Deutschlands mit der Schweiz angebrochen wird. Nach Ansicht dieser Kreise erwartet man die Entschärfung in Paris in der nächsten Woche, es wird behauptet, daß die Alliierten den Notenscheck mit der deutschen Delegation abbrechen und ein Ultimatum stellen. H

Italiens Kilometersteuer.

WTB. Versailles, 17. Mai. Der Friedensentwurf für Österreich wird jedenfalls nicht vor dem nächsten Donnerstag oder Freitag der österreichischen Delegation überreicht werden, da jetzt geklärt zu den Verhandlungen über die österreichischen Fragen Clemenceau und Sonnino zurückgehen werden. Es scheint auch nicht ausgeschlossen, daß Vertreter der Tischschloßwachen, Südländer und Polen von morgen ab ebenfalls an den Vorbereitungen teilnehmen. Der Austausch der Vollmachten wird für morgen erwartet. Im Zusammenhang damit ist es nicht ohne Bedeutung, daß „Populaire“ heute Abend von einem

Karica Imperialismus Italiens spricht, der sich jetzt auch auf Africa erstreckt, der aber begreiflich ist, weil Orlando schließlich nicht anders tun, wie Clemenceau und Lloyd George. Das Kilometersteuer habe auch die Entente staatsmänner ergreifen und bereits für Europa neue Katastrophen vorbereitet. Die französische Presse seit zwei Tagen eine auffällige Nervosität, die nur noch übertrieben wird von der geistigen Armut, mit der sie die schwierigen territorialen, wirtschaftlichen und finanziellen Fragen, die der Friedensentwurf aufwirft, behandelt. Täglich wird immer wieder und wieder der alte Gedanke entwickelt, wird der Versuch gemacht, die Volkserhebung in Deutschland als plumpe Wache

zu kennzeichnen, hinter der nichts stehe, als die Bemühung der Regierung Scheinmann, sich den Weg zur Unterzeichnung des Friedensinstruments zu ebnen und die Fortdauer der Herrschaft zu garantieren. Auf solche Erörterungen und auf Gegenwärtigen praxistischer Art läßt sich die französische Presse nicht ein. Mühsam gelangt es der französischen Sozialistenpresse, eine ernsthafte Diskussion über das Friedensproblem in Fluß zu bringen. Erst heute regen sich die Kammermitglieder, weil ihnen der Originaltext des Friedensentwurfes von der Regierung nicht mitgeteilt wird. Sie fühlen sich zurückgesetzt vor dem Willen der deutschen Nationalversammlung, die den Text bereits in Händen habe.

Welche Mühen es nun den französischen Politikern, nachdem sie erkennen, daß der Autor Clemenceau unter Ausschaltung des Parlamentes Frankreich in das gefährlichste Abenteuer, das die Erde je zu bestehen hatte, führen will. Durch das plumpe Mandat,

die Rheinreise des Marshalls Foch als Drohung gegen Deutschland auszuliegen, soll der Versuch gemacht werden, das französische Volk von der Erkenntnis der Wahrheit abzulenken. Ihm soll beibringen gemacht werden, daß der Biererrat in seiner Weisheit alles getan hat, was notwendig ist, um Deutschland niederzuschlagen, und es für alle Dauer wirtschaftlich zu vernichten, jedoch niemand es nötig habe, die Mittel nachzusuchen, durch die der Biererrat sie zu erreichen trachte.

Keine Entente-Verhandlungen mit ungarischen Bolschewisten.

Verailles, 17. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Die Meinung, daß die ungarischen Friedensdelegation für den 15. Mai nach Paris berufen sei, entspricht allem Ansehen nach nicht den Tatsachen, denn der Berichtschreiber der „Chicago Tribune“ erzählt aus dem allerbestimmtesten, daß keine alliierte Regierung auch nur daran denke, mit den ungarischen Bolschewisten zu verhandeln.

Die Totenschau.

Eine offizielle Korrespondenz meldet:

Das traurige Ergebnis an Toten, Verwundeten und Gefangenen des Krieges liegt nunmehr bis zum 30. April vor. Es wurden gemeldet als tot: 1 676 696, als verwundet, von denen neun Zehntel als tot betrachtet werden müssen. 373 776, so daß ein Gesamtverlust an Toten von dem neun Zehntel als tot betrachtet werden muß. Verwundet wurden gemeldet: 4 207 623. In feindlicher Gefangenenschaft schwebten noch 615 922. In dieser Zahl sind aber die Zivilgefangenen nicht einberechnet. Der Gesamterlust beträgt: 6 873 416 Mann.

Welche erschütternde Totenschau! Sie ist bei weitem nicht vollständig, denn schon die 600 000 Menschen sind nicht berücksichtigt, die ein Opfer der grauamen Hungerblockade der Entente wurden. Dabei Herden immer noch. Tag für Tag, 800 Menschen, die gleichfalls ein Opfer des von der Entente planmäßig durchgeführten Massenmordes sind. Und endlich das ungeheure Trümmerfeld wirtschaftlicher Natur! Wenn wir uns diese juchendsten Zahlen, all das Leid und den grenzenlosen Jammer, der sie in sich bergen, recht deutlich vor Augen halten, dann muß sich unser Wille stärken, daß wir alles tun, um nicht wieder einer Politik der Macht zu verfallen. Dieser Zeitpunkt der Macht, die uns in das heutige grenzenlose Leid geführt hat und die von demokratischer Seite seit Jahrzehnten bekämpft wurde, wird mit den obigen Zahlen noch einmal das Urteil gesprochen. Mehrere Millionen Witwen und Waisen, denen wir nicht einmal die Renten nach dem in den Friedensbedingungen zum Ausdruck gebrachten Willen der Entente, zahlen können, werden uns noch für Jahrzehnte daran erinnern, wozu uns die Machtpolitik von haben und drücken geführt hat.

Ein Augenblick des jenseitigen Europas ist nur möglich, wenn die Diplomatie der ganzen Welt sich zu dem Grundgedanken bekennen, daß das Recht höher als die Macht steht und danach handeln. Und den Anfang dazu müssen wir bei dem Friedensverträge machen, um den jetzt in Versailles gefestigt sind. Gerade wenn wir uns der Millionen Opfer Deutschlands erinnern — in den Ländern unserer Gegner sind diese Opfer nicht weniger zahlreich — dann müssen wir erneut geloben, alles zu tun, um seine Wiederkehr der letzten Jahre mit ihrem Massenmorden zu erleben. Dieses Gelübnis zur Politik des Rechts wäre zu einem Teile wertlos, wenn es der Entente gelänge, den Friedensvertrag in seiner jetzigen Fassung zur Annahme zu bringen. Schon jetzt predigen einzelne Politiker bei uns den Paß, den unaufrichtigen Paß gegen diejenigen, die uns einen solchen Vertrag zugemutet haben, ohne abzuwarten, ob er zur unterirdisch vollzogenen Tatlage wird. Wir lehnen auch heute einen jeden Hebelzug ab, wie wir vor Jahren das Hauptprodukt Spaniens abgelehnt haben. Jede Propagandaarbeitigkeit für den Paß erhöht sich im übrigen auch, wenn ein so schimpflicher Vertrag würde selbst, Monat für Monat und Jahr für Jahr, weite Kreise des deutschen Volkes aufzuspüren. Und sie würden immer und ohne Unterbrechung daran denken müssen, wie sie die Herrschaft brutaler Entsetzung und Unterdrückung wieder abschließen können. Der Weg zur Welterneuerung wäre durch diesen Vertrag auf viele Jahrzehnte verbarrierebart und die Macht würde auch weiterhin höher als das Recht stehen. Es geht deshalb, nicht nur, um eine Vermittlung Deutschlands zu verhindern, ist es die Pflicht und die Aufgabe der deutschen Vertreter in Versailles, für den Sieg der Vernunft zu kämpfen und einen Frieden zu erziehen, der uns den Ausblick auf eine schönere Zukunft gestattet. Auch unter den militärischen Vorbereitungen der Entente für eine weitere Besetzung deutscher Gebietsstelle und angeforderte der hängigen Drohungen: der Pariser und Londoner Presse, die Hungerblockade erneut über Deutschland zu verhängen, müssen die Bemühungen fortgesetzt werden. Und sie sind für uns auch erst beendet, wenn die Entente den letzten Einwand niederzulegen und unmöglich gemacht hat und ein glattes Ja oder Nein fordert.

Zeit wie eine Politik des Rechts ernsthaft erstreben und mit Entsetzen daran denken, daß eines Tages doch wieder die Welt zu einem Massenmorden antreten könnte, erwarten wir von der Regierung, daß sie sich mit keinem Schein- Konzeptionen abgeben läßt, sondern nur einen solchen Frieden annimmt, der ernst macht mit der Verwirklichung der 14 Punkte Wilsons. Es wäre eine gefährliche Fäulnis, wenn wir uns durch vermeintliche Konzessionen zur Annahme des Friedensvertrages verleiten ließen. Ein „Innerechtheit“ aus deutschem Munde führt dann eher zum Ziele, als ein schwächliches, egoistisches Gedenken entzerrung.

nes Rathgeben. Alles, was den Forderungen Wilsons widerspricht, muß heraus aus dem Bude des Friedens. Nur wenn das gelingt, aber auch nur dann, dürfen wir die Hoffnung hegen, daß unsere Rathschöner nicht abermals mit stummen Jammer vor Nachteln stehen, wie sie die getreue Chronik jetzt zu verzeichnen hat.

Wie wir betrogen wurden.

Ein alter Soldat findet dem „Vorwärts“ folgendes Flugblatt, das am 18. Oktober 1918 bei der Räumung der Gießfrischleitung von französischen Fliegern in die deutschen Schützengräben geworfen wurde:

Es geht um ganzes, plätern sie jetzt, die Herren im Hauptquartier. „Ihr kämpft um Eure Eitelkeit, Ihr verachtet Euer Vaterland“, jodelten sie euch zu und wollen euch mit dieser neuen Lüge wieder in den Tod treiben. — Ja, wohl, es geht um ganzes, jamaohl es geht um die Eitelkeit, — aber nicht um die Eitelkeit des deutschen Volkes, sondern um das Leben der Soldaten und ihrer Sippe. Unter all den Blüßfrüchten, die der Welt zum Gernie jittet, hat er einen verpackt. Er heißt: „Wer Blut vergießt, dem Blut soll wieder vergossen werden.“ Diejenigen, die das Massenmorden verschließen, werden der gerechten Strafe nicht entgehen, aber um den Bluthunden die Gelegenheits zu verlängern, soll jetzt das ganze deutsche Volk verunglücken und verbluten. Denn sie öffnen tausende und abertausende Deut. — Er Professorier, solange sie laufen, ihr höchst eigenes lothbares Leben zu retten.

Dem Deutschen Volke will niemand etwas zu verstehen, das das deutsche Volk will niemand zu verstehen, das hat Wilson, er hat die deutsche Sprache verpackt. Wer jetzt noch weiterkämpft, der kämpft für den Hohenjollern, seine leiblichen geliebten Söhne, seiner Sippe, seine Tochter und Generäle, für die Munitionsfabriken, die Kriegesflugzeuge, die ohne Familien ausungenen. Wer für diese Wollstauer und Vollsauerunter sein Leben, seine geliebten Glieder nicht opfern will, der komme herüber zu uns. Freijh gewagt! An guter Verhandlung, guter und zeitlicher Abmachung steht es hier nicht. Wer euch das Gegenteil sagt, der lügt. Es geht um ganzes, rettet euer Leben, bevor es zu spät ist.

Eure demokratischen Kameraden in französischer Gefangenschaft.

Für den Inhalt dieses Flugblattes, bemerke dazu der „Vorwärts“ mit Recht, trägt natürlich nicht die fagenhafte Gesellschaft demokratischer Kameraden in französischer Gefangenschaft, sondern die Entente die Verantwortung. Und dieses Flugblatt ist in nur ein Beispiel für hunderte. Immer wieder hat die Entente Propaganda in und hinter der deutschen Front verpackt, wenn das deutsche Volk seine Waffen niedertreue. So werde ihm nichts Uebles mißgeschähen. Die hier angewandte Methode hat eine verpackte Feindschaft mit der des neuen französischen Hauptart. Der seine Opfer, Frauen und Mädchen, mit Verbesseerungen ungenacht, um sie noch zu töten und zu bezwängen. Die Kriegführung der Entente hat in punkto Moral der Deutschen verdammt wenig vorzuzusetzen!

Minister Heine in Oberschlesien.

WTB. Katowitz, 18. Mai. Die Pressestelle des Staatskommissariats für Oberschlesien meldet: Am Donnerstag hatte Justizminister Heine in Katowitz unter dem Vorsitz des Staatskommissars für Oberschlesien eine Konferenz, an der aus Oberschlesien Oberbürgermeister, Landräte, Verwaltungsbeamte, Gerichtshöfen, Vertreter der Großindustrie, des Handels, des Handwerks, der Gewerkschaften und aller politischen Parteien teilnahmen. Justizminister Heine gab ein Bild von der Lage, die der Vertrag des Friedensvertrages entworfen geschaffen hat. Er betonte, in seinen ausführlichen Darlegungen, daß die Regierung alles tun werde, um Oberchlesien der deutschen Republik zu erhalten. Er bitte daher alle Kreise, sich zu bleiben und gegenüber allen Forderungen Polens. Die deutsche Regierung verurteilt jeden Krieg und wolle auch keinen weiteren Krieg, werde aber Oberchlesien bis zum

Das Rosenhaus.

Roman von Feilz Gauzer.

60. Fortsetzung. Mädchen verboten.
Thomas Brudmüller bestand sich eines Vormittags auf dem Heimwege von einer seiner Suppenräuchererküchen und trug den wolkigen Aufwind, die in ihm verborgenen Gemüthe mit getrockneter Feindseligkeit vorfolgend, vernünftigen Sinnes seiner Bejahung zu. Gerade, als er die Hubbaumstange schmit — er miß die von der Allgemeinheit freigelegenen Fische, sofern es ging, und ließ die Eigenwege — rief ihm jemand ein heiteres „Guten Morgen!“ zu.

„Na ja“, dachte Thomas, „es ist allerdings Morgen und nicht Abend. Das braucht mir zell selber zu sagen.“ Und es war seine Müdigkeit, frucht weiterzugehen und sich um den Wegwärtigen nicht im geringen zu kümmern. Uebrigens war es eine gerechteste Freiheit, ihn aus seinen Betrachtungen über die Bestimmtheit und Verbalstalt der in verpackter Kost entzückenden Sache, Rosenhydrate, zu weichen um, durch die überflüssige Mitteilung so jähling auszulassen.

Über Thomas kam doch noch so leichtlich davon. Ein neuer Zufall, diesmal eine höfliche Bitte zum Ausbruch bringend, nötigte ihn, stehen zu bleiben. „Möchten Sie nicht einen Augenblick warten und mir eine Frage beantworten?“ hörte er.

Er sah sich nach dem „Aubringelchen“ um. Unwirsch warf er den Kopf zurück, und seine Stirn war ängstlich gezeichnet. „Nun?“ Was soll's, mein Herr? Ich habe eigentlich für mir nichts als Freie Besuche ein.

„Nun, ein Augenblickchen werden Sie schon übrig haben“, sagte der Kubotomende, eine schlanke, schräge Geheiß mit kranken, ebenmäßig geformten Gesicht, das, matt und jung, die nicht mehr zulässige Kollierung des dritten Jahrzehnts seines Besitzers verriet, und lächelte Thomas verbindlich-leichter an. „Ich möchte Sie nur fragen, ob dies Haus drüben“ — er wies nach dem Rosenhaus hinüber. — „das Besitztum des verstorbenen Herrn Mathias Brudmüller gemeint ist?“

Statt einer Antwort, wie sie wohl jeder andere auf die harmlose Frage gehabt hätte, antwortete eine Gegenfrage. „Weshalb wollen Sie das wissen?“ forschte er mit dem miß-

Freiendensschluss miltärisch auf jeden Fall fallen und einer vorzeitigen Belegung vorzuziehen wolle. Namens der Großindustrie erklärte der Vertreter des Berg- und Hüttenmännlichen Vereins, daß es nicht richtig sei, die Großindustrie als ungenügend hinzuzustellen. Die Großindustrie reiche voll und ganz auf Seiten der Regierung. Der Vertreter der katholischen Gesellschaft erklärte, der Kirchhof habe die Mehrheit nicht zu Polen gehören wolle. Der Alerus reise geschloffen hinter seinem Kirchhof. Die übrigen Vertreter, besonders die Gewerkschaften, betonten einmütig, daß das Wohl Oberchlesiens nur bei Deutschland liegen könne. Der Landrat des Hauptort Großes gab ein Bild von den Vorgängen im Arbeiter-Gründungs- und sagte, in polnischen Kreisen werde jetzt die Besart verteidigt, in Polen glaube man nicht mehr daran, daß es Oberchlesien ohne Blutvergießen erwerben könne. Generalmajor Doerfer gab die Versicherung ab, daß er die militärische Sicherheit gegenüber einem vorzeitigen polnischen Einfall garantieren könne. Die Verhandlungen gipfelten die Geschlossenheit aller Teilnehmer, die die gesamte oberchlesische Bevölkerung vertreten, in dem Willen, Oberchlesien auf alle Fälle Deutschland zu erhalten.

Neue polnische Vorstöße.

WTB. Berlin, 17. Mai. Die Polen haben jetzt, die Abmachungen des Waffenstillstandes täglich durch Uebensgriffe zu verletzen. Anstatt die Patrouillendurchgänge der Polen wird aus allen Abzweigungen des polnischen Westlandgebietes gemeldet. Ein größerer polnischer Vorstoß nordwärts Richtung Neuhau wurde mit Unterstützung unserer Artillerie abgewiesen. Bei Neuhau wurden Polen, die französische Stahlfabrik trugen, abgewiesen. (Waren das überhaupt Polen? Die Red.)

Was der linksrheinischen Presse verboten wird.

WTB. Berlin, 17. Mai. Wegen die Art, wie durch die britischen Zeitungshäupter auf die linksrheinische deutsche Presse während der Friedensverhandlungen eingewirkt wird, hat die deutsche Waffenstillstandskommission in Spa Protest ergehen lassen. Die britische Zeitungshäupter in Köln erließen den Zeitungen der linksrheinischen Provinz die Forderung, „geschickliche Kritiken an dem Entwurf des Friedensvertrages zu vermeiden“. In Ausführung dieser behaupteten Forderung ist den Zeitungen verboten, die Versäler über den Entwurf vom 7. Mai im vollen Wortlaut abzubilden. Die Zeitungen sollten statt dessen vorgezeichnete Auszüge bringen, die einen vollkommen falschen Sinn ergeben. Gewiss wurde der Widerruf des Auftrags Ober-Schreibemännern nicht gestattet. Durch solche Maßnahmen wird die Bevölkerung des besetzten Gebietes einem unehrerlichen Gewissenszwang unterworfen. Die Zeitungen des besetzten Gebietes sind die einzigen Blätter der ganzen Welt, die nicht in der Lage waren, die Erklärungen der deutschen Staatsminister in Brüssel und Berlin wiederzugeben. Der Reichs-Vertragsrat gibt den Besatzungsbehörden kein Recht auf derartige Eingriffe. Die britische Zensur darf sich nur auf die Bedürfnisse der Besatzung erstrecken.

Ein schwankendes morsches Gebäude.

WTB. Versailles, 17. Mai. Der Artikel, den Marcel Sembat in seiner Zeitung „Deure“ heute veröffentlicht, gibt den Erörterungen über die Friedensfrage ein starkes neues Band. Sembat hat den Wert, die territoriale Frage anzuführen, indem er darauf hinweist, daß die französische Regierung sich betriebe, nur zum Schaben Frankreichs beizubehalten werden könne. Er fragt: Wo ist Anstand? Anstand ist abweisend. Wird es immer abweisend sein? Ohne Anstand kein Europa. Ob man will oder nicht, Anstand ist da. Der Friedensvertragsentwurf stellt es an die Seite Deutschlands. Deshalb

muß ein ungeheures Polen errichtet werden, das den Osten Europas beherrschen soll. Dieses Polen muß so mächtig sein, daß es Deutschland in Schach halten kann. Es soll eine unüberwindliche Schranke zwischen dem Deutschen und Anstand ziehen. Ohne Anstand werden deshalb Polen zugeteilt Litauer, Ukrainer, Tschechen, Russen und Deutsche. Nach Ansicht Sembats kann dies nur verhängnisvoll sein, denn sobald Anstand erwacht und die Barriere steht, die man zwischen ihm und Deutschland aufgerichtet hat, werde es sie niederreißen. Das Polen der Entente müsse den Frieden Europas bedrohen. Deutsche und Russen müßten sich eines Tages gegen Belianer zu wenden. Deshalb sei der Friedensentwurf ein schwankendes morsches Gebäude, das baldigst zusammenstürzen werde. In seiner Abhandlung stellt auch der „Vorwärts“ eine ähnliche Frage und sagt, man brauche Anstand, um Frieden zu schließen. Aber das offizielle Organ kommt zu anderen Ergebnissen wie Sembat. Es verlangt Anerkennung der Regierung des Admirals Koltschak und plädiert für dessen Unterjügung, damit er mit starker Heeresmacht die bolschewistische Regierung niederrennen kann. Obwohl getrennt in ihren Ansichten, beschreiben beide Artikel, wo der Friedensentwurf schwach ist, kennzeichnen die Tendenz des Entwurfs und legen Deutschland die Pflicht an, in seinem Widerstand bis zum äußersten zu beharren. Denn die Arbeit der Entente ist nur ein Schritt auf in den Entente. Die Entente ist nicht die Gegner der Gewaltlosigkeit des Vierertrates täglich wachsen.

Deutsches Reich.

Seine weiteren Mittel für die Arbeiterkräfte.

In der Gemeinde Grob-Berlin macht sich jetzt, nachdem nicht nur die Gemeindevorstände und Stadtratsmitgliedern, sondern auch zumeist die Magistrat und Gemeindevorstände den neuen Arbeitsverhältnissen entsprechend umgestellt worden sind, eine lebhaftige Bewegung gegen das Fortbestehen der kommunalen Arbeiterräte, der früheren A. und S. Räte bemerkbar. Man will nicht mehr die Mittel für die persönlichen und sachlichen Aufwendungen dieser „revolutionären Kontrollorgane“ bewilligen. Den Anfang hiermit haben die Gemeinden Wilmersdorf und die Arbeitervereine gemacht. In Wilmersdorf wurde der Arbeiter- und Gewerkschafts-Verein, der den Magistrat erließ, sofort seine Einwirkung und Tätigkeit des Wilmersdorfer Arbeiter- und Gewerkschaftsrats innerhalb der Stadtverwaltung als ungesetzlich zu bezeichnen und insofern als die Zahlung aller einmaligen und fortwährenden Ausgaben persönlicher und sachlicher Natur für den Wilmersdorfer Arbeiter- und Gewerkschaftsrat einzustellen, sowie für die bisher im laufenden Rechnungsjahr für diesen Zweck bereits getheilten Ausgaben nachträglich die Genehmigung der Stadtratsbesitzung einzuholen.“ Und die Mitglieder der Gemeindevertretung hat in ihrer getrigen Sitzung nach eingehender Ausprache auf Grund eines Antrages vom 2. Mai die Beschlüsse der Arbeiter- und Gewerkschafts-Verein, die die Mittel für die Arbeiter- und Gewerkschafts-Verein für die Entschädigung von 20 Mark, und in Tempelhof hat die die führenden Mitglieder des Arbeiterrats, Gumbel und Bergmann, Gemeindeordnerte. — In Wilmersdorf sind drei „Arbeiterräte“ zugleich Schöffen, erhalten als „Räte“ sehr gute Bezahlung und als Schöffen Aufwandsentschädigungen.

In mehreren Gemeinden besteht auch der unbehaltene Zustand noch fort, daß Mitglieder des Arbeiterrats zugleich Stadtratsordnerte oder Gemeindevorsetzter sind. In Wilmersdorf besteht zum Beispiel der Stadtrat. Nicht nur die Kontrolle des sachlichen Gehalts der Mitglieder der Entschädigung von 20 Mark, und in Tempelhof hat die die führenden Mitglieder des Arbeiterrats, Gumbel und Bergmann, Gemeindeordnerte. — In Wilmersdorf sind drei „Arbeiterräte“ zugleich Schöffen, erhalten als „Räte“ sehr gute Bezahlung und als Schöffen Aufwandsentschädigungen.

anderem auch von Mathias Brudmüller und seinem Haus er äßt, in dem ja wohl jetzt die Leben Wohnung gemunter hätten. Und er, Thomas, gehöre wahrhaftig zu ihnen... Thomas sagte: „Nein, ich gehöre nicht zu diesen Leuten. Ich halte es unter meiner Würde, zu diesen Leuten zu gehören.“

Übermal's tiefschmerzliche Vermundem bei Otto Schmidt. „Hör Sie, Herr, doch Brudmüller! Oder verstand ich wohl?“

Thomas lächelte mit seinem Regardum ein paar grobste Drehungen aus und ließ es dann, verächtlich lächelnd, in der Richtung auf das Rosenhaus horizontal in die Luft, als es schalligste er, das ehemalige Mathias Brudmüller gehörige Ansehen samt seiner jetzigen Infaßen aufzulassen. „Nein, Sie verstanden nicht falsch. Ich heiße Brudmüller. Dieser möchte ich indes Meiner oder Lehmann heißen. Können Sie auf, ich will Ihnen erklären, warum, aber beim Weitergehen. Wir wollen weitergehen, denn ich habe Hunger — obgleich des Empfinden ein ganz niedriger Instinkt ist — und will mir meine Suppe lochen, um dem niedrigen Instinkt Befriedigung zu verschaffen. Wollen wir also weitergehen das heißt, nicht geduldes, sondern quetschen. Aber diese Worte weg und dann nachher über jenes Rath. Kommen Sie.“

Otto Schmidt schüttelte den Kopf. Das war tatsächlich ein ganz und gar plebejischer Knack! Aber er setzte ihn.

Und als sie beide durch das noch taubengie junge Gras der Wiese schritten, vernahm er von Thomas:

„Dieser Mathias Brudmüller hat so etwas wie einen letzten Willen hinterlassen. — Nun bedeutet diese Hinterlassenschaft zunächst mal etwas, das von dem Begriff Willen überhaupt weit entfernt ist. Eine derartige Dummheit bei einem Mann, der so intelligent ist, das ist natürlich kein Willen haben. Wer ich will Ihnen den Willen nicht vortragen. Es ist fast überflüssig überflüssig, von dem zu reden, was ein Laster genannt wird. — Heute heute heute heute nichts mehr an. — Er hat sich mit der Finken durch die Luft, und würde er eine gewisse Schwärze zwischen dem Tode der Toten und den Lebenden der Erde von dieser Welt ziehen. — Und man müßte eigentlich auch etwas nach jenen Willensfragen fragen; denn die sind es gewöhnlich nicht wert, daß man sich um sie bekümmert, weil... Nun, wir kommen zu weit ab, wenn ich Ihnen das auseinandersetzen wollte... Und schließlich würden Sie es auch gar nicht verstehen.“ (Fortsetzung folgt.)

Lieferung der Reichsbanknoten zu 50 Mark.
 WTB. Berlin, 17. Mai. Wie wir hören, ist beabsichtigt, in kurzer Zeit die Reichsbanknoten zu 50 Mark mit dem Datum des 20. Oktober 1918, auf deren Vorderseite im Hauptbild der jetzt quadratischen Umrandung der Text in braunfarbener Farbe gedruckt ist, anzuführen. Da die Kräfte innerhalb der Reichsbanknoten noch als gefährliches Zahlungsmittel gelten sollen, voraussichtlich kurz bemessen und höchstens auf den Zeitraum von wenigen Monaten beschränkt wird, empfiehlt es sich, mit der Abfertigung dieses Geldes an die Reichsbank möglichst bald zu beginnen.

Eine Protestaktion in Oberhessen.
 Kassel, 17. Mai. Wie WTB. erfährt, hat auf der Seinsgrube eine Abkündigung unter der Bezeichnung 1500 Stimmen für ein Verbleiben beim Reich und 15 Stimmen für den Anschluss an Polen ergeben.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Reifenmaschinen, abell Kyffhäuserhütte vorm. Paul Keuß in Atern.

In der Generalversammlung am Sonnabend, die im Hotel Stadt Hamburg in Halle stattfand, waren neun Aktionäre mit 1068 Stimmen vertreten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Julius Albert Herzfelds-Halle, gab Erläuterungen zum Geschäftsbericht, der, wie schon früher mitgeteilt, eine Dividende von 5 Prozent ausweist. Er hob hervor, daß der Reingewinn durch den Ausschlag der Reifenanstalten, insbesondere des Reifens an Fiererschiffen Reifenanstalten, insbesondere herabgedrückt worden sei. Auch im nächsten Jahre müsse man sich, obwohl die Reifenanstalten zu einem niedrigen Kurs einsteigen ließen, in dieser Hinsicht auf neue Verluste gefaßt machen. Die Umstellung auf die Reifensvorrichtung habe das Unternehmen bereits vollständig vollzogen. Sämtlich der Arbeiterverhältnisse seien natürlich wie überall die Reibungsverhältnisse geworden, doch hoffe man weiter mit der Arbeiterschaft im Frieden auszukommen. Auf eine Mittage teilte der Vorsitzende mit, daß gegenwärtig an Bankguthaben etwa 2 Millionen Mark vorhanden seien. Obwohl hinsichtlich der Abschreibungen der Reifens die man sehr solide verfahren. Der Aufsichtsrat habe vor der Frage gestanden, solle er den ganzen Ertrag ausreichen oder bei der Verteilung des Gewinnes auch an die Zukunft denken. Man habe sich für das letztere Weg entschieden und glaube damit im Sinne der Aktionäre gehandelt zu haben. Auch die Bewertung der Reifensanlagen in Frage (Reifenfabrik) habe man recht vorsichtig vorgenommen, so daß wohl schwerlich dort Verluste zu erwarten seien.

Die Versammlung genehmigte einstimmig die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung und erteilte dem Aufsichtsrat und Vorstand Entlastung.

Dann wurde die Bilanz aus dem Jahre 1918 zur Genehmigung vorgelegt. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß zwar jene Minderheit der Aktionäre, die hinsichtlich des Abzuges von Kapital und Entlastung verlegt habe, mit ihren Protesten einzeln jetz, nur in dem einen Punkte, was den Vergütungssatz der Bilanzgenehmigung für jedes Jahr anlangt, habe sie nicht bekommen. Die Versammlung genehmigte wiederholungslos einstimmig nachträglich die Bilanz für 1918. In den Ausführungen wurde Herr Direktor Arthur Schmidt-Berlin wiederholt.

Nachdem der Herr Vorsitzende noch Wünsche der Arbeiter und Angestellten hinsichtlich der Verrentung des Unternehmens genehmigt.

mitgeteilt und darüber eine Anrede gehalten habe. Neben sich die Direktoren kurz über die Aussichten des laufenden Jahres aus. Die Hälfte habe gegenwärtig gute Aufträge zu betriebl. Automobilen, Motorflüge usw. Bei Auftrage der deutschen Regierung habe sie im laufenden Geschäftsjahre im Hauptartikel: Milchenträger für Fronttrakt große Lieferungen ausgeführt. Trotz dieser an sich nicht unangenehm Lage lie es aber unmöglich, für die Zukunft irgend eine feste Voraussage zu machen. Dazu seien die gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse noch zu ungewiß.

Börsennotierungen.

Berlin, 17. Mai. Unter dem verhältnismäßig Einfluß des wärmeren Rückganges der heutigen Börsen, namentlich der Reitanleihe, war die Börse im allgemeinen schwächer und zum Teil wesentlich niedriger gehalten, wie für Sommer und Sommerfrühe. Die Kursnotierungen sind: Reichsbanknoten, 100 Mark, 100,00; Reichsbanknoten, 50 Mark, 50,00; Reichsbanknoten, 20 Mark, 20,00; Reichsbanknoten, 10 Mark, 10,00; Reichsbanknoten, 5 Mark, 5,00; Reichsbanknoten, 2 Mark, 2,00; Reichsbanknoten, 1 Mark, 1,00; Reichsbanknoten, 50 Pf., 0,50; Reichsbanknoten, 20 Pf., 0,20; Reichsbanknoten, 10 Pf., 0,10; Reichsbanknoten, 5 Pf., 0,05; Reichsbanknoten, 2 Pf., 0,02; Reichsbanknoten, 1 Pf., 0,01; Reichsbanknoten, 50 H., 0,50; Reichsbanknoten, 20 H., 0,20; Reichsbanknoten, 10 H., 0,10; Reichsbanknoten, 5 H., 0,05; Reichsbanknoten, 2 H., 0,02; Reichsbanknoten, 1 H., 0,01; Reichsbanknoten, 50 G., 0,50; Reichsbanknoten, 20 G., 0,20; Reichsbanknoten, 10 G., 0,10; Reichsbanknoten, 5 G., 0,05; Reichsbanknoten, 2 G., 0,02; Reichsbanknoten, 1 G., 0,01; Reichsbanknoten, 50 M., 0,50; Reichsbanknoten, 20 M., 0,20; Reichsbanknoten, 10 M., 0,10; Reichsbanknoten, 5 M., 0,05; Reichsbanknoten, 2 M., 0,02; Reichsbanknoten, 1 M., 0,01; Reichsbanknoten, 50 K., 0,50; Reichsbanknoten, 20 K., 0,20; Reichsbanknoten, 10 K., 0,10; Reichsbanknoten, 5 K., 0,05; Reichsbanknoten, 2 K., 0,02; Reichsbanknoten, 1 K., 0,01; Reichsbanknoten, 50 L., 0,50; Reichsbanknoten, 20 L., 0,20; Reichsbanknoten, 10 L., 0,10; Reichsbanknoten, 5 L., 0,05; Reichsbanknoten, 2 L., 0,02; Reichsbanknoten, 1 L., 0,01; Reichsbanknoten, 50 S., 0,50; Reichsbanknoten, 20 S., 0,20; Reichsbanknoten, 10 S., 0,10; Reichsbanknoten, 5 S., 0,05; Reichsbanknoten, 2 S., 0,02; Reichsbanknoten, 1 S., 0,01; Reichsbanknoten, 50 T., 0,50; Reichsbanknoten, 20 T., 0,20; Reichsbanknoten, 10 T., 0,10; Reichsbanknoten, 5 T., 0,05; Reichsbanknoten, 2 T., 0,02; Reichsbanknoten, 1 T., 0,01; Reichsbanknoten, 50 U., 0,50; Reichsbanknoten, 20 U., 0,20; Reichsbanknoten, 10 U., 0,10; Reichsbanknoten, 5 U., 0,05; Reichsbanknoten, 2 U., 0,02; Reichsbanknoten, 1 U., 0,01; Reichsbanknoten, 50 V., 0,50; Reichsbanknoten, 20 V., 0,20; Reichsbanknoten, 10 V., 0,10; Reichsbanknoten, 5 V., 0,05; Reichsbanknoten, 2 V., 0,02; Reichsbanknoten, 1 V., 0,01; Reichsbanknoten, 50 W., 0,50; Reichsbanknoten, 20 W., 0,20; Reichsbanknoten, 10 W., 0,10; Reichsbanknoten, 5 W., 0,05; Reichsbanknoten, 2 W., 0,02; Reichsbanknoten, 1 W., 0,01; Reichsbanknoten, 50 X., 0,50; Reichsbanknoten, 20 X., 0,20; Reichsbanknoten, 10 X., 0,10; Reichsbanknoten, 5 X., 0,05; Reichsbanknoten, 2 X., 0,02; Reichsbanknoten, 1 X., 0,01; Reichsbanknoten, 50 Y., 0,50; Reichsbanknoten, 20 Y., 0,20; Reichsbanknoten, 10 Y., 0,10; Reichsbanknoten, 5 Y., 0,05; Reichsbanknoten, 2 Y., 0,02; Reichsbanknoten, 1 Y., 0,01; Reichsbanknoten, 50 Z., 0,50; Reichsbanknoten, 20 Z., 0,20; Reichsbanknoten, 10 Z., 0,10; Reichsbanknoten, 5 Z., 0,05; Reichsbanknoten, 2 Z., 0,02; Reichsbanknoten, 1 Z., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AA., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AA., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AA., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AA., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AA., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AA., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AB., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AB., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AB., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AB., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AB., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AB., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AC., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AC., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AC., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AC., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AC., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AC., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AD., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AD., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AD., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AD., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AD., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AD., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AE., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AE., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AE., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AE., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AE., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AE., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AF., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AF., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AF., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AF., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AF., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AF., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AG., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AG., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AG., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AG., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AG., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AG., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AH., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AH., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AH., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AH., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AH., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AH., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AI., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AI., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AI., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AI., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AI., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AI., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AJ., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AJ., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AJ., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AJ., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AJ., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AJ., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AK., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AK., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AK., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AK., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AK., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AK., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AL., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AL., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AL., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AL., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AL., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AL., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AM., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AM., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AM., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AM., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AM., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AM., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AN., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AN., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AN., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AN., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AN., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AN., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AO., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AO., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AO., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AO., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AO., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AO., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AP., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AP., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AP., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AP., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AP., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AP., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AQ., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AQ., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AQ., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AQ., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AQ., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AQ., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AR., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AR., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AR., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AR., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AR., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AR., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AS., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AS., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AS., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AS., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AS., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AS., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AT., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AT., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AT., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AT., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AT., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AT., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AU., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AU., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AU., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AU., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AU., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AU., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AV., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AV., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AV., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AV., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AV., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AV., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AW., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AW., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AW., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AW., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AW., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AW., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AX., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AX., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AX., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AX., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AX., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AX., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AY., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AY., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AY., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AY., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AY., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AY., 0,01; Reichsbanknoten, 50 AZ., 0,50; Reichsbanknoten, 20 AZ., 0,20; Reichsbanknoten, 10 AZ., 0,10; Reichsbanknoten, 5 AZ., 0,05; Reichsbanknoten, 2 AZ., 0,02; Reichsbanknoten, 1 AZ., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BA., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BA., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BA., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BA., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BA., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BA., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BB., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BB., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BB., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BB., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BB., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BB., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BC., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BC., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BC., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BC., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BC., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BC., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BD., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BD., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BD., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BD., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BD., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BD., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BE., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BE., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BE., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BE., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BE., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BE., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BF., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BF., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BF., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BF., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BF., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BF., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BG., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BG., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BG., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BG., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BG., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BG., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BH., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BH., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BH., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BH., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BH., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BH., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BI., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BI., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BI., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BI., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BI., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BI., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BJ., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BJ., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BJ., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BJ., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BJ., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BJ., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BK., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BK., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BK., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BK., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BK., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BK., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BL., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BL., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BL., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BL., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BL., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BL., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BM., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BM., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BM., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BM., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BM., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BM., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BN., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BN., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BN., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BN., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BN., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BN., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BO., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BO., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BO., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BO., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BO., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BO., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BP., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BP., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BP., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BP., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BP., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BP., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BQ., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BQ., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BQ., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BQ., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BQ., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BQ., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BR., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BR., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BR., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BR., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BR., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BR., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BS., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BS., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BS., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BS., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BS., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BS., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BT., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BT., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BT., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BT., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BT., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BT., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BU., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BU., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BU., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BU., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BU., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BU., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BV., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BV., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BV., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BV., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BV., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BV., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BV., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BV., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BV., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BV., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BV., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BV., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BW., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BW., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BW., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BW., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BW., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BW., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BX., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BX., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BX., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BX., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BX., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BX., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BY., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BY., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BY., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BY., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BY., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BY., 0,01; Reichsbanknoten, 50 BZ., 0,50; Reichsbanknoten, 20 BZ., 0,20; Reichsbanknoten, 10 BZ., 0,10; Reichsbanknoten, 5 BZ., 0,05; Reichsbanknoten, 2 BZ., 0,02; Reichsbanknoten, 1 BZ., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CA., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CA., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CA., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CA., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CA., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CA., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CB., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CB., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CB., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CB., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CB., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CB., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CC., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CC., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CC., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CC., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CC., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CC., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CD., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CD., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CD., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CD., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CD., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CD., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CE., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CE., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CE., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CE., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CE., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CE., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CF., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CF., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CF., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CF., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CF., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CF., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CG., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CG., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CG., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CG., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CG., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CG., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CH., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CH., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CH., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CH., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CH., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CH., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CI., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CI., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CI., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CI., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CI., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CI., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CJ., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CJ., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CJ., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CJ., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CJ., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CJ., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CK., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CK., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CK., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CK., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CK., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CK., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CL., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CL., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CL., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CL., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CL., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CL., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CM., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CM., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CM., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CM., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CM., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CM., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CN., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CN., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CN., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CN., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CN., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CN., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CO., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CO., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CO., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CO., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CO., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CO., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CP., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CP., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CP., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CP., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CP., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CP., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CQ., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CQ., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CQ., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CQ., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CQ., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CQ., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CR., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CR., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CR., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CR., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CR., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CR., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CS., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CS., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CS., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CS., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CS., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CS., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CT., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CT., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CT., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CT., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CT., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CT., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CU., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CU., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CU., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CU., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CU., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CU., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CV., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CV., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CV., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CV., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CV., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CV., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CW., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CW., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CW., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CW., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CW., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CW., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CX., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CX., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CX., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CX., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CX., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CX., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CY., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CY., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CY., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CY., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CY., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CY., 0,01; Reichsbanknoten, 50 CZ., 0,50; Reichsbanknoten, 20 CZ., 0,20; Reichsbanknoten, 10 CZ., 0,10; Reichsbanknoten, 5 CZ., 0,05; Reichsbanknoten, 2 CZ., 0,02; Reichsbanknoten, 1 CZ., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DA., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DA., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DA., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DA., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DA., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DA., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DB., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DB., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DB., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DB., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DB., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DB., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DC., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DC., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DC., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DC., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DC., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DC., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DD., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DD., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DD., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DD., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DD., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DD., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DE., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DE., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DE., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DE., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DE., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DE., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DF., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DF., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DF., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DF., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DF., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DF., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DG., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DG., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DG., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DG., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DG., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DG., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DH., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DH., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DH., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DH., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DH., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DH., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DI., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DI., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DI., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DI., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DI., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DI., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DJ., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DJ., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DJ., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DJ., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DJ., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DJ., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DK., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DK., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DK., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DK., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DK., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DK., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DL., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DL., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DL., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DL., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DL., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DL., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DM., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DM., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DM., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DM., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DM., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DM., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DN., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DN., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DN., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DN., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DN., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DN., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DO., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DO., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DO., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DO., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DO., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DO., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DP., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DP., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DP., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DP., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DP., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DP., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DQ., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DQ., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DQ., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DQ., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DQ., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DQ., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DR., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DR., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DR., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DR., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DR., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DR., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DS., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DS., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DS., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DS., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DS., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DS., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DT., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DT., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DT., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DT., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DT., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DT., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DU., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DU., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DU., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DU., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DU., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DU., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DV., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DV., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DV., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DV., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DV., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DV., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DW., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DW., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DW., 0,10; Reichsbanknoten, 5 DW., 0,05; Reichsbanknoten, 2 DW., 0,02; Reichsbanknoten, 1 DW., 0,01; Reichsbanknoten, 50 DX., 0,50; Reichsbanknoten, 20 DX., 0,20; Reichsbanknoten, 10 DX., 0,10; Reichsb

Bankhaus
Paul Schauseil & Co.
 Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellenburg.
 Agenturen in Grödenhainichen u. Döben.

An- und Verkauf
 von Wertpapieren,
 ausländischen Banknoten
 und Geldsorten.

**Wechsel-
 Konto-Korrent-
 Wechsel-
 Verkehr.**
 Domizilstelle für Wechsel.
 Einlösung von Zinscheinen.

Annahme und Verzinsung von
 Spar-Einlagen (Depositen).
Stahlkammer
 mit verriegelbaren Schlössern.

St. Nikolaus

Telephon 1157. Nikolaistrasse 9-11.
 Sonntag, den 18. Mai, von nachm. 4 Uhr an
Künstler-Konzert!
 H. Rüche.
 Zum Ausschank gelangt Franziskaner-Bräu.

Dr. Starcke's Sanatorium „Schloss Harth“
 ●●● Bad Berka i. Thür. Wald ●●●
 Nerven-, Herz-, Magen-, Darmkranken, Untererlähmte,
 Nierenschwäche, sorgfältige ärztliche Behandlung, gute
 Verpflegung, herrliche Lage in ruhiger und sicherer
 Waldgegend. — Fernsprecher 13. — Prospekte.

Staatliches Solbad Dürrenberg a. d. S.
 (Bahnhofstraße Leipzig-Corbitha).
 „Eröffnet den 1. Mai d. J.“ A 1021
 Solbäder und andere medizinische Bäder. Einrichtungen
 für Gesellschafts- und Einzel-Einrichtung von
 Solofürst. 5 Gradierhäuser von insgesamt 1821 m Länge.
 Besucherzahl 1913 — 5432 ohne Durchreisende.

Bad Schandau
 Die Quelle des warmen Schandauer
 Bades entspringt in der Höhe von
 1000 Metern über dem Meeresspiegel
 im Harzgebirge. Die Quelle ist
 schon seit Jahrhunderten bekannt
 und hat sich als ein ausgezeichnetes
 Heilmittel für viele Krankheiten
 erwiesen. Die Bäder sind
 in der Nähe des Bahnhofs
 gelegen und sind sehr bequem
 zu erreichen.

Genrode a. H.
 Hotel u. Pensionshaus
Stubenberg
 Vorzügliche Verpflegung.
 Fernruf 30.
 direkt am Walde, neu erbaut, aller Komfort.
 Besitzer: H. Schütz.

Warmbad
 b. Walkenstein, Erzgeb.
 20° C warme carbonatische
 Mineralquelle, besonders
 wirksam bei rheumatischen
 Affekten und nervösen
 Leiden. Ausnahmestellung
 durch die Bäderkur.

Ostseebad „Baabe“
 Insel Rügen (zwischen Sellin und Gähren).
 Sehr breiter, steinfreier und schönster Strand! Ausgedehntes Dünen- und Seebad. Herrl. Leub- u. Nadelwald. Prosp. durch d. Badeverwaltung u. d. Ostseebäder-Verband, Berlin.

Westerland auf Sylt
 Die Königin der Nordsee
 Hauptstation: 1. Juni bis 15. September.
 Kalte u. warme Bäder. G. u. Verpflegung. Luftpost-
 verb. d. Rinderheilstätten. — Ausk. u. Prosp. d. d.
 Badeverwaltung oder in Halle, Gr. Ulrichstr. 63, I.

Strandhotel Kurhaus Göhren (Rügen)
 empfiehlt sich besonders für
 Fremdenheim „Quisisana“
 Georgenthal (Mü.).
 Buchführung
 1913. Himmelfahrt, 19. II.

Kurt Litzenberg, Metallwarenfabrik.
 Verkaufsstelle: Grosse Steipstrasse 11.
 Vorteilhafteste Bezugsquelle
 aller Artikel für Gas u. Elektrisch
 Neuanlagen, Reparaturen sach-
 gemäss und billig. :: Tel. 4025.

Gesichtsmassage mit Dampfbad
 Ondulieren :: Frisieren
Kopfwäsche
 Anfertigung aller Haararbeiten
 auch von ausgekämmtem Haar
Segner & Langrock,
 Privateur für Damen und Herren, V 831/15
 Gr. Ulrichstr. 6-8, I. Stock, w. F. Wollmer.
 Fernruf 3940.

Kammer-Große Lichtspiele

Dieser **Monumental-Film**
 ist eine Warnung vor
 den weissen Sklaven-
 händlern
 :: Ein Film-Kunstwerk ::
 voll ausserer Spannung.
 War bis jetzt verboten!
 Spielzeit: V 3338 5
 Nur bis Donnerstag.
 Eine Verlängerung
 unmöglich
 Tägl. 5 Vorstellungen.
 Beginn 3 Uhr.



Schmutziges Geld
 BAKT

Deutsche Volkspartei

Dr. Mittelmann, M. d. N.,
 spricht am Montag, den 19. Mai, 8 Uhr
 abends, in der Aula des Reformrealgym-
 nasiums, Friesenstrasse, über
**„Deutschland unter dem
 Gewaltfrieden!“**
 Freie Aussprache! Eintritt 30 Pfg.
 Alle deutschen Männer und Frauen sind eingeladen.
 Deutsche Volkspartei.

BAD KISSINGEN Natürliche Mineralwässer
 von hervorragender Wirkung bei den mannigfachen Kriegsbeschädigungen.
Rakoczy weltbekannt bei Stoffwechsellkrankheiten, Magen-, Darm-, Leber-,
 Herz- und Gefäss-Erkrankungen etc.
Maxbrunnen Heil- und Tafelwasser bei Nierentarrhen, Nieren-, Blasen-,
 Gallenstein- und Gichtleiden.
Luftpilsprudel bei Erschöpfungszuständen, Tropenkrankheiten,
 Magen- und Darmkatarrh, Frauenleiden, Gicht, Halsleiden der Luftwege etc.
 bei Blutarumt, Bleichsuche, Erkrankungen der weiblichen
 Organe; hervorragende Erfolge bei Ernährungskuren.
 Die Mineralquellen werden, wie sie der Erde entspringen, sorgfältig abgefüllt. Auf
 dieser rein natürlichen Füllung beruht die bewährte Heilkraft der Kurbrunnen, daher
 für Hauskuren sehr geeignet. Aerzte erhalten Vorkaufsbedingungen, sowie Proben
 kostenlos. Man verlange Broschüren! Überall erhältlich oder direkt
 durch die Verwaltung der Mineralbäder Kissingen u. Bocklet. A 378/1

Verband Hallischer Frauenvereine.
 Dienstag, den 20. Mai, abends 8 Uhr, im Saale des
 Zoologischen Gartens
Protestkundgebung
 gegen den
Schmachfrieden.
 Redner: Herr Rektor Splett.
 Der Vorstand.
 Hallische Frauen aller Parteien kommt zur Protestversammlung.

Dauerhafte Geldscheintaschen
 in
 prima Leder
 und
 allen Preislagen.
H. Krasemann
 am Schmeerstr. 19.

**Spargel-
 Gläser**
 mit guter Dämmung
 kaufen Sie preiswert bei
Sobel,
 Steinweg 45,
 Heilstraße 1.
 Mümmendorf, Straße 3.

Brunoswarte
 Sofa, habe d. Dommers, ersten.
 Bitte Stadtr. u. G. 2901 a. b.
 Exped. b. 21. b3304

Hängematten
 aus reinen Hanffäden
 sehr preiswert
C. F. Ritter,
 Leipziger Strasse 92.

Syphons
 3, 5 und 10 Liter.
 Telephon 1527.
Goldener Pflug.
 Rosler & Co. Leipzig

Deutscher Offizierbund (D. O. B.)
 Ortsgruppe Halle a. S.
Mitgliederversammlung
 Mittwoch, den 21. Mai, abends 8 Uhr, im Mozarsaal
 Waldgarten 24.
 Tagesordnung:
 Vortrag des Herrn Dr. Hoffmann-Halle a. S.:
„Der russisch-Basse in der Kriegsgeschichte“
 Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder und ihrer
 Familienangehörigen wird gebeten. Gäste, besonders Offi-
 ziere, die noch nicht Mitglied des Vereins sind, sind her-
 zlich willkommen. Der Vorstand.
 Zur Deckung der Unkosten wird pro Person ein Eintrit-
 tsgeld von 30 Pfg. erhoben. b 3340 k

H. Schnee Nachf.
 Gr. Steinstr. 54.
 erstes Spezialgeschäft f. aus-
 Strampfwaren u. Trikotagen

**Sum Einlegen von
 Eiern
 Steintöpfe**
 in allen Größen
 kaufen Sie preiswert bei
Sobel,
 Steinweg 45,
 Heilstraße 1.
 Mümmendorf, Straße 3.

**Speisezimmer
 Herrenzimmer
 Damenzimmer
 Schlafzimmer
 Küchen.**
 Große Auswahl
 in einfacher bis ganz
 reicher Ausführung.
 Möbelfabrik
Albert Mariuß Nachf.
 Inh. Richard Ziemer,
 Halle a. S., Alter Markt 2.

Partiewaren-Lager Gr. Ulrichstr. 25
 V 3337 empfohlen
Damenstrümpfe in schwarz, weiß und farbig, 75
 glatt u. durchbrochen, v. Mk. 7 an
Herrensocken schwarz und farbig, nahtlos, 75
 die Qualität Mk. 6
Seidenvoile 100 cm breit, hell und dunkel, 45
 farbig per Meter Mk. 12
Schwarze Kleiderstoffe in allen Sorten
 Stoffe, per Meter von Mk. 14 an
 Vollvoile in weiss und bunt, farbige Damen-
 hemden, Unterhosen, Schürzenleinen, Wol-
 l-musselin, Herren- und Damentaschentücher,
 Elanestoffe in vielen Farben Stückereien in allen
 Breiten, Kurzwaren, Bänder, Broschen, Spitzen,
 Ketten, Blumen, Federn und vieles andere mehr
 zu sehr vorteilhaften Preisen!

Damen,
 welche gern ein gutführendes Korsett
 tragen und Wert auf prima prima
 Stoffe legen, finden solche in großer
 Auswahl in den Preislagen von 20,00
 bis 95,00 Mark bei
H. Schnee Nachfolger,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 54.

E. Renftle,
 Dentist,
 Lessingstrasse 8. — Fernsprecher 3986.
 Strassenbahn-Haltestelle: V 2.163
 Ludwig Wuchererstrasse—Lessingstrasse.

**Ankerwicklungen,
 Kollektorenbau.**
 Reparatur-
 Werkstätten für
 elektr. Maschinen
 u. Apparate.
Rast.
 Kasse Lieferfristen.
 — Mäßige Preise. —
 Odestr. 28.